

Hightech aus der Region

VON TILMANN GREWE

Würden Sie einen sechssachsigen Kran kaufen? Oder einen Lkw-Dieselmotor? Sicher nicht. Aber die Technik interessiert sie brennend?! Dann sind Sie auf der VDI-Technikmeile richtig. Zwischen Lorenzkirche und Jakobsplatz beweisen rund 45 Anbieter aus Forschung und Industrie, dass die Region Nürnberg längst ein moderner Hightech-Standort ist. Im Zentrum steht das Thema „Energie“.

Dieses Thema ist allgegenwärtig, beim Autofahren, Wohnen, Arbeiten. Wer ein Haus baut oder umbaut, muss sich mit Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und alternativen Heizungen beschäftigen. Und die Stromrechnung fällt von Jahr zu Jahr höher aus. Kein Wunder, dass sich immer mehr Menschen dafür interessieren, was die (politische) Energiewende uns bringen wird. Einblicke gibt hier zum Beispiel eine Sonderausstellung des EnergieCampus an der Lorenzkirche.

Ob MAN oder Mercedes Benz, Siemens, Schaeffler oder Zapf Daigfuss: Keine der illustren Firmen, die heute zwischen 10 und 19 Uhr ihr Knowhow vorstellen, will den rund 70 000 Besuchern etwas verkaufen, die zur sechsten Auflage VDI-Technikmeile erwartet werden. Stattdessen geht es um Nachwuchsförderung: Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) möchte vor allem junge Menschen mit dem Thema Technik in Berührung bringen, sagt VDI-Direktor Ralph Appel.

Die nächste Nachwuchs-Lücke ist schon absehbar

Über Jahre hinweg suchte die Industrie händeringend nach Ingenieuren und Technikern. Zeitweise blieben bis zu 100 000 Stellen deutschlandweit verwaist. Aktuell hat sich die Lage zwar deutlich entspannt – dank stärkerer Jahrgänge, doppelter Abiturjahrgänge und des Wegfalls der Wehrpflicht. Doch schon in zehn bis 15 Jahren ist die nächste Nachwuchs-Lücke absehbar, so Appel.



Vor allem junge Menschen will der VDI mit der Technikmeile für technische Berufe begeistern. Diese Gruppe ist bei ECPE Cluster Leistungselektronik zu Gast. Foto: Stefan Hippe!

Auch deshalb hat der VDI ein neues Jugend-Projekt entwickelt: Unter dem Titel „Zukunfts-Piloten“ sind junge Menschen zwischen 13 und 20 Jahren dazu aufgefordert, sich mit technischen Fragen auseinanderzusetzen. „Kann man das nicht besser machen?“, lautet das vielversprechende Motto der Projektarbeit in Theorie und Praxis bei den VDI-Bezirksverbänden. Anfang August veranstaltet der Verein sogar ein einwöchiges Sommercamp in Leipzig für junge Mitglieder aller Clubs deutschlandweit.

Nur jeder fünfte Ingenieur ist eine Frau

Wichtiger denn je ist dem Verein inzwischen, mehr Frauen in Ingenieurberufe zu bringen, sagt Holk Traschewski, stellvertretender Vorsitzender des VDI-Bezirksvereins Bayern Nordost, der für die VDI-Technikmeile verantwortlich zeichnet. Nur jeder fünfte Ingenieur in Deutschland ist heute weiblich.

Dies sei ein großer Nachteil angesichts der Tatsache, dass sich die Industrieländer mitten „in der vierten

Industriellen Revolution“ befänden, die „alle Ebenen der Gesellschaft“ betreffe. Vom vollautomatischen Google-Auto bis zu Robotern, die sich in nicht allzu ferner Zukunft vollkommen eigenständig organisieren, sei dies „ein riesen Thema“, so Traschewski.

Gerade bei Zukunftsthemen wie Bionic oder Medizintechnik haben Frauen einen ganz anderen Zugang, unterstreicht auch Undine Stricker-Berghoff, Diplom-Ingenieurin und selbstständiger Coach (ProEconomy). Ob Umweltschutz-, Elektrotechnik oder Beratungsaufgaben: Frauen neigten dazu, sich mit bestimmten Themen zu identifizieren. Dabei würden Frauen in der Regel persönliche Interessen mit menschlichen Zielen verbinden. Parallel zur Technikmeile 2014 veranstaltete der VDI einen Kongress für Frauen im Ingenieurberuf, der im Arvena Park Hotel (Langwasser) stattfindet. Auch hier steht das Thema „Energie“ im Zentrum, das im Spannungsfeld zu Technik, Umwelt und Mensch beleuchtet werden soll.